

IV. Chronik des Vereins.

Vereinsjahre 1870 und 1871.

Dass in Folge der grossen Ereignisse der Kriegsjahre das Interesse für die stille friedliche Thätigkeit wissenschaftlicher Arbeit unterbrochen und auch in unserm Vereinsleben ein Stillstand bemerkbar wurde, bedarf keiner Erläuterung. Ja, das Leben der Nation ist seither noch so vorherrschend ein politisches geblieben, dass man in sehr auffälliger Weise die Frische und Bereitwilligkeit der Theilnahme für lediglich ideale Interessen vermisst. Dazu gesellten sich für unsern Verein noch besondere ungünstige persönliche Verhältnisse, indem der Vicepräsident Prof. aus'm Weerth längere Zeit erkrankt wie abwesend war; der für das Jahr 1870 gewählte Rendant Appellrath v. Cuny Bonn bald verliess; endlich der im October 1871 gewählte Bibliothekar Assessor Pick bald nachher als commissarischer Richter nach Malmedy und Reimberg ging und verblieb. Eine gedeihliche und stetige Führung der Geschäfte liess sich daher nicht erzielen, obgleich der Vicepräsident zu der bisher von ihm geführten Redaction noch die Kasse für beide Jahre verwaltete und die Versendung der Schriften an die Mitglieder vollführte. Es hat deshalb auch die in der Generalversammlung vom 12. Juni 1870 beschlossene öffentliche Benutzung der Bibliothek leider nicht stattfinden können.

Die Generalversammlung, welche zum 22. October 1871 einberufen war, beschloss nach reiflicher Erwägung und längerer Discussion folgende Statutenänderungen:

- 1) § 5. Zu Ehrenmitgliedern werden solche Männer gewählt, welche sich um den Verein hervorragende Verdienste erworben oder ihm zur Zierde und zum wirksamen Schutze gereichen.
- 2) Zu § 8 soll in der dritten Zeile das Wort 'ordentlichen' wegfallen¹⁾.
- 3) § 10. Der Vorstand besteht 1. aus einem Präsidenten, 2. aus einem Vicepräsidenten, 3. aus einem ersten Sekretär, 4. aus einem zweiten Sekretär, 5) aus einem Bibliothekar. Der Vorstand hat das Recht, zur Kassenverwaltung einen ihm verantwortlichen Rendanten zu ernennen und nach Ermessen zu honoriren.
- 4) Zu § 11 soll hinter den Namen der Orte, wo auswärtige Sekretäre zu ernennen sind, noch der Name Metz eingefügt werden.

Gemäss diesen Beschlüssen übertrug gegen angemessene Vergütung der Vorstand die Kassenverwaltung für das Jahr 1872 dem Oberbergamtsrendanten Hrn. Fricke.

Nachdem wiederholt die Absicht geltend gemacht worden war, die Vereinssammlungen zum Provinzialmuseum zu erklären, erschien es für die Verwirklichung dieses Planes von entscheidender Wichtigkeit, die k. Staatsregierung zu einem jährlichen Zuschuss und die Bonner Stadtverwaltung zur Erweiterung der Räume im Arndt-Hause zu bewegen. Unter Theilnahme der Generalversammlungen wurden deshalb zwei Eingaben an das Cultusministerium in Berlin und an die Stadtverordnetenversammlung vollzogen. Beide Angelegenheiten lassen einen günstigen Verlauf erwarten, wengleich ein endgültiges Resultat bis zu diesem Augenblick noch nicht vorliegt. Inzwischen sind die Sammlungen durch Geschenke und Anschaffungen mannigfach gewachsen. Wir heben aus denselben hervor:

Geschenke:

- 1) Von Hrn. Apotheker Dr. Wings in Aachen: Ein sculptirtes Elfenbeinkästchen aus spätrömischer Zeit.
- 2) Von Freiherrn v. Diergardt in Bonn: Der gesammte Grabfund von Waldalgesheim.

1) § 8 lautete bisher: Der jedesmalige Vorstand des Vereins wird in der jährlichen an einem vorher festgesetzten Orte zu haltenden Generalversammlung der ordentlichen Mitglieder durch Stimmenmehrheit auf ein Jahr gewählt.

- 3) Von Hrn. Kaufm. A. Startz in Aachen: Ein Pompejanisches Wandgemälde.
- 4) Von Hrn. Whites in Bonn einige sehr schöne römische Urnen.
- 5) Von Hrn. Prof. Freudenberg in Bonn ein Elfenbein-Medaillon des 16. Jahrh., zwei Heilige darstellend.
- 6) Von Hrn. Dr. med. Hermes in Remich mehrere bronzene Anticaglien.
- 7) Von Hrn. Commerzienrath Boch in Metlach, die grosse zweihenklige Bronze-Urne aus dem Grabfund von Weisskirchen (Jahrb. XLIII. Taf. VII. 1).
- 8) Vom wirkl. Geheimrath Hrn. Dr. v. Dechen Excellenz in Bonn, eine bei Sayn gef. röm. Goldmünze des Kaisers Honorius.
- 9) Von Hrn. Rentner Fr. König zu Bonn, ein auf dessen Grundstück gefundenes römisches Glas.
- 10) Von Hrn. Julius Reusch in Neuwied ein kleiner Votivaltar aus dem Brohlthal, publicirt in diesen Jahrbüchern L und LI S. 193 f.
- 11) Von Hrn. Zervas in Cöln ein desgleichen, mitgetheilt in diesen Jahrbüchern a. a. O. S. 192 f.
- 12) Von Hrn. Robert Ermekeil in Bonn ein desgleichen; vgl. Jahrbücher a. a. O. S. 194 f.
- 13) Von Geheimrath Prof. Dr. Schaaffhausen ein Votivaltar und eine Brunnenfigur (Neptun), beide gefunden zu Bandorf.
- 14) Von Stadtbaumeister Burckart in Crefeld eine römische emailirte Zierscheibe.

Ankäufe:

- 1) Ein Römischer vor dem Cölnthor in Bonn gefundener Grabstein mit Phaleren-Bildern vom Gastwirth Deinert (Jahrb. XLIX. p. 190).
- 2) Eine goldene fränkische Fibel von Andernach, durch Vermittlung des Geheimrath Prof. Schaaffhausen erworben.
- 3) Eine goldene fränkische Nadel aus Andernach (Jahrb. XLV. Taf. V. 20) von Frau Wittwe Litschauer in Düsseldorf.
- 4) Eine bronzene Merkurstatuette von Dalheim.
- 5) Ein geschnittenes römisches Glas, gefunden auf dem fränkisch-römischen Kirchhof zwischen Pallien und Trier.

- 6) Zwei emaillirte Metallflacons und ein römisches Glas, gefunden zu Gladbach, durch Director Rein in Crefeld angekauft.
- 7) Gläser, Fibeln, Kamm, Inschriftsteine u. s. w. aus den Funden zu Boppard (Jahrb. LI. p. 96 ff.).

An Geschenken für die Bibliothek liefen ein von:

- 1) Hrn. Assessor Pick, dessen altes Lagerbuch der Stadt Bonn und Aufsätze über Bonn in der Bonner Zeitung.
- 2) Hrn. Eberh. de Claer, dessen Bonner Aufsätze ebendas.
- 3) Hrn. Prof. Lörsch, dessen Aachener Stadtrechnungen.
- 4) Minister v. Mühler Exc.: Eine Anzahl Bände der Publicationen des archäol. Instituts zu Rom.
- 5) Prof. aus'm Weerth, einige Berliner Winckelmanns-Festprogramme, der neue Bronzekatalog des Louvre, Statistik der Baudenkmäler in Hessen von Dehn-Rothfelser und einige Lieferungen von Bocks Rhein. Baudenkmälern.
- 6) Nöggerath, die örtlichen technischen Ausdrücke beim linksrhein. Steinbruchbetriebe.
- 7) Heberle, Beiträge zur Geschichte der Stadt Cöln.

Als ausserordentliche Geldgeschenke für den bestimmten Zweck der Aufsuchung der dem Mosaikboden von St. Gereon in Cöln verwandten Böden in Italien gewährte Sr. Excellenz der Hr. Handelsminister 300 Thlr. und Geheimrath Freiherr Abr. v. Oppenheim 50 Thlr. Wenn gleich es ordnungsgemäss erst in den Bericht über das laufende Jahr gehört, so glauben wir doch die Bekanntmachung der erfreulichen Thatsache nicht zurückhalten zu sollen, dass die Provinzialstände der Rheinprovinz für das Museum im Arndt-Hause 800 Thlr. und die Aachen-Münchener Feuerversicherung für die Vereinszwecke im Allgemeinen 500 Thlr. bewilligten.

Die litterarische Thätigkeit umfasste die Herausgabe der Jahrbücher XLIX—LI, die beiden Festschriften über den Grabfund von Waldalgesheim¹⁾ und den Vicus Aurelii²⁾. In Vorbereitung befinden sich ein Generalregister sämmtlicher Jahrbücher durch Hrn. Prof. Becker

1) Der Grabfund von Waldalgesheim erläutert von E. aus'm Weerth. Bonn bei A. Marcus. 1870.

2) Vicus Aurelii oder Oehringen zur Zeit der Römer von Dr. O. Keller. Bonn bei A. Marcus. 1872.

in Frankfurt a. M. und die Inschriftsammlung des Mittelalters durch Prof. Kraus in Strassburg. Hoffentlich werden beide Werke bald zu erscheinen beginnen.

Ausgrabungen fanden nur zu Nennig und Cöllig statt, deren bedeutende Resultate zur Zeit in den Jahrbüchern ihre Veröffentlichung finden werden. Kleineren Reisen nach Iversheim, Paffendorf, Boppard, Castellaun, Soetenich und Altekülz untermzog sich der Vicepräsident zur Feststellung dortiger Funde. Eine grosse Reise unternahm derselbe auf eigne Kosten nach Italien. Die jenseits der Alpen von ihm entdeckten mittelalterlichen Mosaikböden, welche in eine Kategorie mit dem von St. Gereon in Cöln gehören und in unserm diesjährigen Winckelmannsprogramm deshalb vereint erscheinen, konnten durch die bereits erwähnten ausserordentlichen Geschenke gezeichnet werden.

Obgleich in den beiden Jahren 32 neue ordentliche Mitglieder eintraten, nämlich die Herren: G. Michels und Chr. Merlo in Cöln, Graf Eltz und Baumeister Schmidt in Eltville, Präsident v. Ernsthausen in Trier, Fr. König, Theod. Schaaffhausen, Prof. v. Stintzing, Graf Mörner, Buchh. Strauss, Dr. Ständer, Assessor Pick, die Architecten Thoma und Seydemann, sämmtlich in Bonn, Dr. Wings und Kaufmann A. Startz in Aachen, Architect Roen in Burtscheid, Pfarrer Bartels in Altekülz, Camphausen in Castellaun, Reusch in Neuwied, Dr. Pohl in Linz, Dr. Decker in Neuss, die Bibliotheken in Jena und Donaueschingen, Prof. Messmer in München und Prof. Harnack in Dorpat, der Erbprinz von Hohenzollern in Benrath, Bergwerksdirector Porting in Immekeppel, die Bankiers von Randow in Crefeld und Chr. Trinkaus in Düsseldorf, Kaufmann Heckmann in Vierssen, Dr. Ueberfeld in Essen, Geheimer Bergrath Achenbach in Saarbrücken — so fand immerhin noch durch vielfache Todesfälle und durch mannigfache Veranlassungen erfolgte Austritte eine Verminderung der Mitgliederzahl statt.

Zum Ehrenmitgliede wurde wegen seiner wiederholten Förderungen unserer Anstalt Freiherr v. Diergardt ernannt, und zur Pflege internationaler Interessen Herr Dr. med. Hermes in Remich und eine Anzahl berühmter italienischer Gelehrten, nämlich der Generaldirector des Museums in Neapel und der Pompejanischen Ausgrabungen Fiorelli, der Director des Etruskischen Museums in Florenz Gamurrini, der kundige Architect der Provinz Ravenna F. Lanciani, der berühmte Erforscher der Katakomben in Rom J. B. de Rossi und der als Historiker bekannte Abt D. L. Tosti zu Montecassino zu ausserordentlichen Mitgliedern ernannt.

Die Vermögensverhältnisse im Jahre 1870 ergaben eine Einnahme von 1769 Thlrn. 11 Sgr. 11 Pfg. und 79 Thlrn. 15 Sgr. ausstehender Forderungen gegenüber einer Ausgabe von 1764 Thlrn. 20 Sgr. 8 Pfg., also immerhin noch einen kleinen Ueberschuss. Das Jahr 1871 schliesst in Folge der im Eingange erwähnten Verhältnisse so günstig nicht ab. Der Einnahme von 1681 Thlrn. 16 Sgr. 3 Pfg. steht eine Ausgabe von 1845 Thlrn. 7 Sgr. 10 Pfg. gegenüber, mithin resultirt ein Deficit von 164 Thlrn. 21 Sgr. 10 Pfg. Freilich blieben zu dessen Deckung ungefähr 40 Restanten unter den Beitrag zahlenden ordentlichen Mitgliedern, von denen bisher circa 36 ihren Verpflichtungen nachkamen, so dass jenes Deficit sich bereits auf 50 Thlr. reducirt hat. Der Umfang der letzten Jahrbücher und Winckelmannsprogramms gegen die beiden gleichen Schriften von 1870 verursachte eine Differenz von circa 250 Thlrn. Im Jahre 1870 bezahlten wir nämlich 357 Thlr., im Jahre 1871 die Summe von 600 Thlrn. an die Georgische Buchdruckerei. Im Jahre 1870 kosteten die Illustrationen 551 Thlr., im Jahre 1871 etwas weniger, nämlich 511 Thlr. Die Buchbinderkosten beliefen sich im ersten Jahre auf 156, im zweiten auf 118 Thlr. Die Anschaffungen für die Bibliothek waren in beiden Jahren weit grösser als früher und betragen 176 Thlr., resp. 158 Thlr. Reisen und Ausgrabungen traten dagegen zurück, indem deren Liquidation nur 57 Thlr. pro 1870 und 43 Thlr. pro 1871 betrug, ausschliesslich der Unkosten, welche die italienischen Mosaikböden veranlasten. Diese Kosten figuriren mit ihren besonders dazu beschafften Deckungsmitteln im nächsten Jahresbericht.

Die Vorstandswahlen beider Jahre ergaben keine grossen Veränderungen. An Stelle des zu unserm Bedauern wegen seiner gehäuften Amtsgeschäfte ausgetretenen Rendanten, des Hrn. Kreissecretärs und Hauptm. a. D. Würst, wurde 1870 Hr. Appellationsger.-Rath v. Cuny gewählt. Im Jahre 1871 ergab die nach den erweiterten Statuten vorgenommene Wahl den Hinzutritt des Hrn. Assessor Pick als Bibliothekar. Prof. aus'm Weerth wurde Vicepräsident und die Hrn. Prof. Ritter und Freudenberg Secretäre.

Der Geburtstag Winckelmanns wurde am 9. Dez. 1870 wie alljährlich durch Ausgabe einer Festschrift und eine festliche Abendversammlung gefeiert. Berghauptmann Nöggerath zeigte den dem Verein vom Freiherrn v. Diergardt geschenkten Grabfund von Waldalgesheim und knüpfte hieran einen erläuternden Vortrag. Prof. Bergk sprach über den Wohnsitz der Völker Obergermaniens zur Zeit der Invasion Cäsars. Prof. Ritter widmete den gallischen Druiden eine längere Aus-

einandersetzung. Prof. Freudenberg erläuterte schliesslich den in der Chronik als vom Vereine angekauft erwähnten Grabstein mit Phalerendarstellungen.

Zur Feier am 9. Dec. 1871 erschien eine Einladungsschrift über den Vicus Aurelii²⁾. Die Abendversammlung eröffnete Geheimrath Alfred v. Reumont mit einem Vortrage über das im letzten Winter beim Niederreißen der Thürme an der Porta Salara zu Rom entdeckte Grabmal des Quintus Sulpicius Maximus, dessen Inhalt dieses Jahrbuch mittheilt. Prof. Ritter gab alsdann Mittheilungen über den Erwerb des höchst interessanten Pompejanischen Wandgemäldes, welches der Verein der Freigebigkeit des Hrn. A. Startz in Aachen verdankt. Der Redner hob hervor, wie das unerwartete Wiedererscheinen dieses, zuerst im Jahre 1826 im R. Museo Borbonico (Taf. 20) zu Neapel publicirten, später für verloren geltenden Bildes, welches eine in ruhiger Haltung dastehende Frau, die eine Fluth von Scheltworten von einem von zweien ihr gegenüberstehenden Männern über sich ergehen lässt, darstellt, die darüber bis jetzt ausgesprochenen Ansichten mehrfach zu modificiren und zu berichtigen veranlassen werde. Prof. Ritter suchte dies an den einzelnen Figuren des Werkes nachzuweisen. Prof. aus'm Weerth sprach über die verhältnissmässig späte Entwicklung des römischen Medicinalwesens und die in Folge der gesetzlichen Freiheit des ärztlichen Gewerbes stattgefundene Vereinigung der ärztlichen Praxis mit dem Vertriebe der Arzneimittel. In nothwendiger Folge hätten die Aerzte, ähnlich den heutigen Homöopathen, Taschenapotheken geführt, deren schönstes Exemplar er in Sitten in der Schweiz vorgefunden. Redner ging hierauf zur Beschreibung des auf Taf. I dieses Jahrbuchs abgebildeten Behälters über. Prof. Freudenberg besprach am Schlusse die im Laufe dieses Sommers zu Coblenz im Bereich des alten Römercastells gefundene, in mehrfacher Hinsicht merkwürdige römische Votivara, welche ein Zöllner (publicanus) C. Crispinus Cladaeus den Kreuzweg-Göttern (Quadriuis compitalibus) nebst einer Umzäunung und einem Thore geweiht hat. Redner wies nach, dass die Inschrift auch ihrer Form wegen auf eine frühere Gründungszeit des castellum Confluentes schliessen lasse, als die bisherigen spärlichen Funde von Römerresten anzunehmen erlaubten. Herr Kaufmann Wolf in Köln zeigte eine Anzahl merkwürdiger celtischer Bronzen, welche von dem grossen Funde von Petronell in Wien herrühren und eine rohe Form einheimischer Cultur an sich tragen.

Der Mangel an hinreichenden Arbeitskräften, wie an Agitation

für die Vereinszwecke machte sich auch in den verflossenen Jahren sehr fühlbar. Der Vicepräsident stellte deshalb in der letzten Generalversammlung den allgemein acceptirten Antrag, Wanderversammlungen besonders an solchen Orten fernerhin stattfinden zu lassen, wo der Verein Ausgrabungen und Untersuchungen vornehme. Hoffentlich werden dieselben im Jahre 1873 ins Leben treten und Früchte tragen.

B o n n, im October 1872.

Der Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande.